

7.4 Leitbildbereich Kultur – Natur – Tourismus: »Grüne Urbanität«

Brandenburg an der Havel verfügt über *kulturelle und naturräumliche* Potenziale, welche die Stadt für ihre Einwohner lebenswert machen und die von überregionaler Bedeutung und Bekanntheitsgrad sind und daher auch für die Tourismusentwicklung den wesentlichen Handlungsrahmen darstellen. Zielstellung ist, einerseits für die Einwohner der Stadt ein die Interessenvielfalt widerspiegelndes Kulturangebot vorzuhalten, andererseits dieses und speziell an Touristen gerichtete Angebote professionell weiter zu entwickeln und zu vermarkten und dafür die Kräfte in der Stadt zu bündeln. Brandenburg an der Havel ist als attraktiver und optimal erreichbarer Naherholungs- und Kulturort zu profilieren. Für die Stadt Brandenburg an der Havel ist ein vielfältiges kulturelles Angebot ein wichtiger Eckpfeiler des eigenen Selbstverständnisses als Oberzentrum für eine Region mit über 160.000 Menschen. Die Förderung zahlreicher Partnerschaften von öffentlichen und freien Kulturschaffenden sowie entsprechender Einrichtungen wird daher intensiv unterstützt. Wenngleich der Tourismus als *wichtiger Wirtschaftszweig* für die Stadt angesehen wird und sich hieraus unmittelbare Bezüge zum Leitbildbereich Wirtschaft – Bildung – Gesundheit ergeben, soll er aufgrund der unmittelbar thematisch „symbiotischen“ Verbindung im Zusammenhang mit Kultur und Natur dargestellt werden.

Abbildung 11: Leitbildbeschreibung und übergeordnete Entwicklungsziele



7.4.1 Geschichtsträchtig und impulsiv – Kulturelle Vielfalt

Geschichtlich, gesellschaftlich und baukulturell weist Brandenburg an der Havel eine hohe Bedeutung im und für das Land Brandenburg auf. Die landesgeschichtliche Bedeutung als *älteste märkische Stadt* gilt es für die kulturelle Identität stärker einzusetzen und zu vermarkten. Parallel hierzu sind jedoch auch andere Kulturaspekte (u. a. Industriekultur) sowie die sich aus den *landschaftlichen Qualitäten* eröffnenden *sportkulturellen Potenziale* stärker ins Blickfeld der Stadtentwicklung und Außendarstellung der Stadt zu rücken. Kunst und Kultur müssen daher künftig in stadtbildprägenden Vorhaben integrale Bestandteile sein. Insgesamt ist *das kulturtouristische Profil weiter zu schärfen*. Dabei muss die Kultur künftig aber auch stärker einen Beitrag dazu leisten, das *Heimatgefühl* der Brandenburger Bevölkerung zu stärken. Die Förderung von Vereinen gewinnt in diesem Zusammenhang an Bedeutung.

Stadt- und Landesgeschichte erlebbar machen

Die Stadt Brandenburg an der Havel bietet mit ihrem einmaligen historischen Stadtkern und dem Wasser eine hervorragende Kulisse für verschiedene Kulturereignisse. Die *landesgeschichtliche Bedeutung* der Stadt sowie die damit verbundenen kulturellen Zeugnisse werden stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Stadtgeschichte soll präsent sein und die *Erlebbarkeit von (Kultur-)Geschichte* in den Vordergrund der Präsentation rücken. Die stadthistorische Besonderheit der bis ins 20. Jhd. hinein erfolgten Entwicklung der Dominsel und

seiner landesweit bedeutenden Bauwerke in kommunaler Eigenständigkeit hat entsprechende architekturgeschichtlich ablesbare Formen hinterlassen, die es unter Berücksichtigung der vorhandenen kulturellen, sozialen und Bildungsangebote zu fördern gilt. Historisch bedeutende Kulissen können in diesem Sinne einen geeigneten Rahmen für aktuelle kulturelle Angebote und Veranstaltungen bilden. Ein wichtiges Stadtentwicklungsziel ist es daher, das reiche kulturelle Erbe zu bewahren und gleichzeitig durch aktuelle Nutzungen mit Leben zu füllen, wie es z. B. auf der Dominsel erfolgreich praktiziert wird. In diesem Zusammenhang ist der *Qualitätsanspruch bei Sanierungsvorhaben* beizubehalten.

Lebendige Freizeitkultur pflegen

Die Kultur in Brandenburg an der Havel ist äußerst facettenreich. Eine *lebendige Kultur- und Kunstszene* ist Voraussetzung und Nachweis für die Anziehungskraft und die Ausstrahlung der Stadt nach innen und nach außen. In diesem Sinne fördert Brandenburg an der Havel verschiedene Kulturformen und -angebote. Brandenburg an der Havel schafft für verschiedene Kulturformen und -angebote entsprechende Entfaltungsfreiräume und fördert deren Akzeptanz. Kulturelle Zukunft gestalten heißt in Brandenburg an der Havel, Kultur am Ort selbst zu produzieren. Dieser Ansatz reicht von den Brandenburger Symphonikern über die Brandenburger Biennale bis hin zum einzelnen Laienkünstler. Für alle Bewohner und Besucher der Stadt sollen geeignete Angebote mit hohem Freizeitwert eröffnet werden. Insbesondere im Kinder- und Jugendbereich ist die Weiterentwicklung der Angebote zu fördern. Die inhaltliche Ausgestaltung kultureller Angebote soll durch die Kulturschaffenden selbst erfolgen. Politik und Stadtverwaltung schaffen hierfür geeignete Rahmenbedingungen, indem in Infrastrukturen und Angebote, letztendlich aber insbesondere in Menschen und deren künstlerische / kulturelle Entwicklung bzw. Leistungen investiert wird. Dabei neue, z. T. unkonventionelle Wege zu gehen, wird als Anforderung an die künftige Kulturarbeit gesehen und sich dieser gestellt. Flexibilität und Offenheit gegenüber Neuem sind hierbei Voraussetzung, ebenso wie ein ständiger Dialog mit verschiedensten Akteuren der Brandenburger Kulturlandschaft.

Mit den vielen Aktiven und zahlreichen Vereinen nimmt gerade in Brandenburg an der Havel der Sport eine besondere Stellung ein. Impulsiv wird sich die Stadt Brandenburg an der Havel daher künftig auch bei der Ausgestaltung seiner *Sportkultur* präsentieren. Dies ist nicht nur für die Identifikation mit der Stadt und der Gemeinschaft von Bedeutung. Insbesondere für Kinder und Jugendliche, aber auch für Senioren stellt Sport ein wichtiges Freizeitbetätigungsfeld dar. Sportliche Wettkämpfe tragen zunehmend dazu bei, den Standort Brandenburg an der Havel überregional bekannt zu machen und zu vermarkten. Durch eine zielgerichtete Entwicklung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit und die Verbesserung der Sportstättensituation ist dieser Eckstein weiter zu stärken und attraktive Rahmenbedingungen für den Breiten- und Leistungssport zu schaffen. Trainings- und Wettkampfstätten müssen so gestaltet werden, dass nicht nur Sportler aus der Stadt, sondern auch aus dem Umland gern hier in Brandenburg an der Havel ihren Sport ausüben. Brandenburg soll das Zentrum des Sports in der Region sein und auch hier seine oberzentralen Funktionen wahrnehmen.

Vielfalt und Qualität erhalten und weiterentwickeln, Ressourcen bündeln, Angebote gemeinsam vermarkten

Die bestehende Vielfalt und Qualität der Brandenburger Kulturlandschaft soll erhalten bleiben, entsprechend den sich wandelnden Erfordernissen weiterentwickelt und gefördert werden, auch um weiterhin überregional ausstrahlende Wirkungen erzielen zu können. Als wichtiger Baustein für die Tourismuswirtschaft und von großer Bedeutung für das eigene Selbstverständnis der Stadt sollen Einrichtungen, wie z. B. das Brandenburger Theater, die Brandenburger Symphoniker, der Dom und das Paulikloster, in ihrem Bestehen und einer zukunftsfähigen Ausrichtung ihrer Inhalte gefördert werden. Vor dem Hintergrund der insbesondere beim öffentlich finanzierten Kulturangebot enger werdenden finanziellen Handlungsspielräume *bekommt Ressourcenbündelung* künftig einen hohen Stellenwert. Durch die räumliche und/oder institutionelle Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen lassen sich neben wirtschaftlichen und effizienzsteigernden weitere wichtige *Synergieeffekte* erzielen. Hierbei sind auch entsprechende Infrastrukturen und Angebote im Umland der Stadt stärker einzubeziehen. Inhaltlich und strukturell können neue, auch interdisziplinäre Angebote entstehen. Eine Kombination verschiedener Angebote kann zudem weitere Nutzergruppen erschließen und damit einen breiteren Zugang zu einzelnen Angeboten ermöglichen. Wichtig ist die *gemeinsame Präsentation und Vermarktung* der verschiedenen Angebote. Öffentlichkeitsarbeit im Kulturbereich soll verbessert und intensi-

viert sowie in professionelle Hände gelegt werden. Hierfür sind in enger Abstimmung mit allen relevanten Akteuren geeignete, finanzierbare und transparente Strukturen zu schaffen. Ebenso wird die *Erschließung alternativer Finanzierungsquellen* (u. a. Sponsoring durch lokale/regionale Unternehmen, Stiftungen) in Zukunft an Bedeutung gewinnen. In Umsetzung des Masterplans werden die bestehenden Ansätze zu einer gesamtstädtischen Kulturentwicklungskonzeption fortgeschrieben. Aus dieser integrierten Sicht sind Handlungsempfehlungen für die einzelnen kulturellen Angebote abzuleiten.

7.4.2 Naherholung mitten in der City – Natur und Landschaft erleben

Brandenburg an der Havel profitiert von einer landschaftlich reizvollen Umgebung. In Brandenburg an der Havel beginnt die Naherholung bereits mitten in der City. Mit „*sieben Seen in der Stadt*“ bestehen weitreichende Potenziale für die Kombination aus urbanen und naturnahen Wohn- und Freizeitfunktionen der Stadt, aber auch den Tourismus.

Landschaft und Natur schützen

Landschaftlich bezogene Freizeit- und touristische Nutzungen lassen sich langfristig nur im Einklang mit der Natur und ihren Anforderungen umsetzen. Die Stadt Brandenburg an der Havel schützt ihre natürlichen Ressourcen und entwickelt diese, indem sie besonders schützenswerte Landschaftsbereiche als Vorranggebiete für Natur- und Landschaft und den Hochwasserschutz erhält. Der Verbrauch freier Landschaft für Siedlungs- und Verkehrsflächen wird weitestgehend vermieden werden und nur noch dort im notwendigen Umfang betrieben, wo es dem allgemeinen Nachhaltigkeitsziel dient. Den Kleingartensparten kommt als Erholungs- aber auch Umweltfaktor (grüne Lunge) eine besondere Bedeutung zu.

Erlebbarkeit der Landschaft im Stadtraum erhöhen

Um einen Mehrwert aus den in Brandenburg an der Havel zugleich urbanen und naturräumlichen Potenzialen ziehen zu können, ist eine stärkere Verbindung beider Aspekte notwendig. Die *Stadtlandschaft* muss als „eine“ ganzheitliche Landschaft verstanden werden. Die Übergänge von der Natur in den Stadtkörper sind in geeignetem Maße zu gestalten, die aufeinander treffenden Qualitäten in Verbindung zu setzen. Hierbei ist insbesondere die *Gewässererlebbarkeit* in der Stadt weiter aufzuwerten. Dies kann über eine entsprechende städtebauliche Aufwertung der Uferbereiche erzielt werden. Darüber hinaus ist die *öffentliche Zugänglichkeit von Ufern* zu erhalten bzw. zu verbessern, u. a. durch das Anlegen von Uferwegen. Auf die natürliche Belastbarkeit von Uferzonen sowie den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt ist hierbei Rücksicht zu nehmen.

Wassersport verbindet

Eine geeignete Möglichkeit, die Erlebbarkeit von Natur Landschaft zu fördern, stellt die Profilierung der Stadt Brandenburg an der Havel als Wassersportzentrum dar. Neben gesundheits-, erholungs- und freizeitorientierten Angeboten können auch Bildungs- und Kulturaspekte damit verbunden werden. Mit der Etablierung der Regattastrecke zu einer Wettkampfstrecke auf Weltniveau sind darüber hinaus auch image- und tourismus-wirksame Ziele erreichbar.

7.4.3 Lebensqualität zieht an – ein lohnendes Ziel für Städte- und Naturtouristen

Es gibt kaum eine attraktivere Region im Land Brandenburg für den *Nahtourismus* als Brandenburg an der Havel. Die Stadt will ihre Einzigartigkeit aus landschaftlicher Schönheit, historischem Erbe und touristischer Leistungsfähigkeit aktiver vermarkten und das Fremdenverkehrsaufkommen erhöhen. Insbesondere in den Segmenten Kulturtourismus, Kirchentourismus, Sporttourismus, Radtourismus, Wellness-Tourismus liegen große Potenziale. Für deren Entwicklung ist eine intensive regionale Zusammenarbeit unabdingbar.

Profil- und Imagestärkung

Voraussetzung für eine erfolgreiche touristische Vermarktung ist ein fundiertes, lokalspezifisches und nach außen darstellbares *Standortprofil*. Die Stadt Brandenburg an der Havel wird ihre Aktivitäten daher künftig auch darauf ausrichten, die Besonderheiten bzw. *Alleinstellungsmerkmale* der Stadt hervorzuheben und so

ein Brandenburg-spezifisches Profil entwickeln, welches sich von anderen Städten und Regionen unterscheidet. Die Imagebildung als moderne, dienstleistungsorientierte, kulturell und touristisch interessante Stadt muss als gemeinsame Initiative verschiedener Akteure in der Stadt und Region praktiziert werden. Ein Ansatz, der auch im Hinblick der Attraktivierung der Stadt als Wohn- und/oder Studienort von Bedeutung ist, kann in der Förderung des *Jugendtourismus* gesehen werden, über den diese Zielgruppen für die Stadt Brandenburg an der Havel begeistert werden können. Entsprechend den Kriterien des Deutschen Jugendherbergswerkes soll ein Jugendgästehaus oder eine Jugendherberge mit Übernachtungsmöglichkeiten für Schulklassen in der Innenstadt bis 2010 geschaffen werden.

Touristische Vermarktung

Brandenburg an der Havel wird seine touristischen Potenziale transparent und öffentlichkeitswirksam vermarkten. Neben der stärkeren Vermarktung der bedeutenden Kulturgeschichte der Stadt Brandenburg an der Havel steht dabei künftig auch die Etablierung als *Wassertourismusstandort* im Mittelpunkt der Aktivitäten. In diesem Sinne ist die mediale Aufmerksamkeit auf die vorhandenen Qualitäten und Angebote in der Stadt zu erhöhen. Ein gemeinsam getragenes Handlungskonzept und der Einsatz entsprechender Marketing- und Managementmethoden bilden wesentliche Grundlagen. Profilbildung, Infrastrukturentwicklung, Besucherbetreuung und Qualitätssicherung stellen nur einen Teil der hiermit verbundenen Aufgaben dar. Um die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Stadt wirtschaftlich vermarkten zu können, bedarf es eines kompetenten und engagierten Kultur-Tourismus-Managements sowie fester Kommunikationsprozesse. Ein gemeinsam von der Tourismuswirtschaft und den regionalen Unternehmen betriebenes touristisches Ausbildungszentrum soll im Sinne einer Vernetzung des Bildungs- und Tourismusstandorts Brandenburg an der Havel zukünftig Impulse setzen. Darüber hinaus gewinnt die regionale touristische Vernetzung künftig zunehmend an Bedeutung und soll auf Basis der bestehenden Kooperationen mit dem Umland explizit gefördert und weiterentwickelt werden.